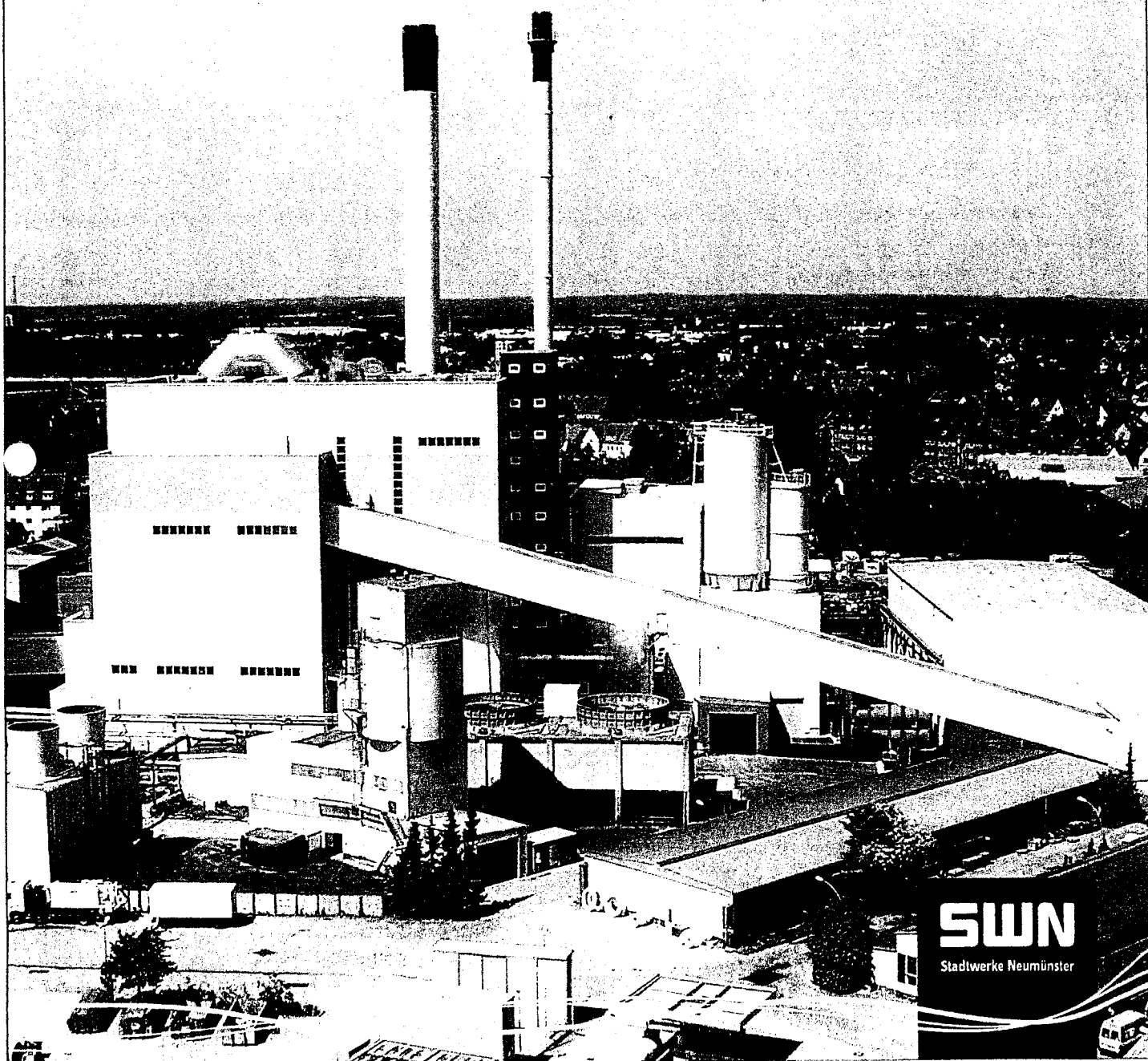


SWN
Stadtwerke
Neumünster
GmbH

Wirtschaftsplan 2014

der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH



SWN
Stadtwerke Neumünster

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	3
2	Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte	5
2.1	„SWN-NetT“	7
2.2	Umbau des Fernwärmenetzes.....	8
2.3	Vertrag über die energetische Verwertung des Ersatzbrennstoffes	8
3	Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan	10
3.1	Strom	10
3.2	Gas	11
3.3	Wasser.....	12
3.4	Fernwärme	13
3.5	Telekommunikation.....	14
4	Erfolgsplan	15
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung.....	15
4.2	Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen.....	18
4.2.1	Energie und Wasser.....	18
4.2.2	Telekommunikation	21
4.2.3	Ersatzbrennstoffe.....	22
4.3	Mittelfristplanung.....	23
5	Finanzplan	25
6	Investitionsplan	26
7	Stellenplan	28
	Anhang.....	30

1 Überblick

Unter dem Eindruck der Energiewende und der unsicheren energiepolitischen Rahmenbedingungen bleibt die Gesellschaft eine tragende Säule des SWN-Konzerns. Jedoch ist ein wirtschaftlicher Betrieb unserer Sparte Erzeugung durch sinkende Strom- und Ersatzbrennstoffe zunehmend nicht mehr gegeben. Dies zieht eine entsprechende Ergebnisbeeinträchtigung nach sich.

Das Thema Energie und die Auswirkungen der Energiewende sind in den vergangenen Monaten mit aller Macht in den Fokus der Öffentlichkeit und der Medien gerückt. Steigende Strompreise und damit einhergehende Belastungen für private Haushalte und Unternehmen sowie die Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit, Kürzung von Investitionen in neue Erzeugungsanlagen, Abwanderung energieintensiver Industrie ins Ausland, verlustreiche Stromerzeugung in Kohle- und Gaskraftwerken durch die unter Druck geratenen Börsenpreise, Risiken für die Versorgungssicherheit sind nur einige der Schlagzeilen, die intensiv und kontrovers in der Diskussion waren und sind.

Es besteht Konsens darüber, dass die Energiewende „nicht zum Nulltarif zu haben“ ist, jedoch hat sich unter dem signifikanten Echo der öffentlichen Meinung der allgemeine Handlungs- und Erfolgsdruck verstärkt. Die Politik hat erkannt, dass das energiepolitische Zieldreieck aus Klima- und Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit aus dem Gleichgewicht geraten ist und dass ein Gegensteuern und Änderungen der bisherigen Regelungen unabdingbar sind. Bisher sind jedoch lediglich erste Leitlinien aus den laufenden Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD zur Bildung einer neuen Bundesregierung bekannt, und der zukünftige energiepolitische Kurs ist nur vage umrissen.

Entsprechend bewegen wir uns in einem Umfeld, das durch unsichere politische Rahmenbedingungen geprägt ist. Im Zusammenspiel mit dem tiefgreifenden Wandlungsprozess in der Energiebranche sowie den volatilen Energiemärkten bringt dies große unternehmerische Herausforderungen mit sich. Gleichzeitig müssen wir uns bei einer starken Konkurrenz am Markt den wechselnden Kundenansprüchen stellen. Unter dem Eindruck dieser instabilen und schwierigen Marktsituation prognostizieren wir für 2014 für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.975 TEUR. Im Vergleich zu dem Ergebnis des voraussichtlichen Ist 2013 (Basis: Quartalsabschluss per September 2013) mit 8.761 TEUR wird das kommende Geschäftsjahr somit schwächer ausfallen. Dabei wird das Geschäftsjahr 2013 maßgeblich durch den Witterungseffekt positiv beeinflusst. Gleichwohl spüren auch wir die ungünstigen Entwicklungen in der Energiewirtschaft deutlich, und unsere Sparte Erzeugung leidet in besonderem Maße unter den Verwerfungen des Marktes und den unter Druck geratenen Strompreisen am Großhandelsmarkt.

Im Planjahr 2014 werden die Investitionen 24.024 TEUR betragen. Im Planungszeitraum bis 2018 bewegt sich unser investives Volumen durch die Schwerpunkte in den Sparten Wärme (Umstellung des Dampfnetzes auf Heizwasser) und Telekommunikation (Breitbanderschließung in der Stadt Neumünster) auf einem anhaltend hohen Niveau und erfordert folglich einen erheblichen Kapitalkosteneinsatz. Da das im Planungshorizont angestrebte Investitionsbudget nicht alleine aus der Innenfinanzierung der Gesellschaft getragen werden kann, ist eine starke Aufnahme von Fremdkapital bzw. die Inanspruchnahme des konzerninternen Cash-Managements nötig. In 2014 sind entsprechend langfristige Darlehen in Höhe von 20.300 TEUR eingeplant. Die geplan-

ten Maßnahmen sind jedoch Bestandteil unserer mittel- und langfristig angelegten Strategie und sollen zukünftig nachhaltig Werte schaffen.

Wir erwarten im weiteren Planungshorizont insgesamt diese Ergebnisentwicklung für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2015: 6.283 TEUR, in 2016: 7.936 TEUR, in 2017: 6.844 TEUR, in 2018: 6.382 TEUR. Mit diesen prognostizierten Ergebnisabführungen kann ein wertvoller Beitrag zur Stärkung des SWN-Konzerns geleistet werden. Negativ wirkt sich jedoch das anhaltend niedrige Preisniveau am Abfall- und Ersatzbrennstoffmarkt aus. In der Mitte des Planungszeitraumes laufen zudem vertraglich gesicherte Mengen an Ersatzbrennstoff aus dem hochpreisigen Sektor aus. Hierbei erfahren wir über die Vertragsbeziehungen mit der MBA Neumünster GmbH eine entsprechend deutliche Erlösabsenkung, die den Ergebnisverlauf beeinträchtigt. Durch diesen Effekt und die beschriebenen gesunkenen Stromerlöse ist die Wirtschaftlichkeit für unsere Erzeugungseinheit (Kraftwerk + TEV) zunehmend nicht mehr gegeben. Dabei kann der gegenläufig wachsende positive Ergebnisbeitrag unseres Geschäftsfeldes Telekommunikation den Verfall der Sparte Wärme im Planungszeitraum nicht vollständig auffangen.

In 2014 sind in der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH 288,41 Sollstellen (Vollzeitäquivalenz) vorgesehen. Der Anstieg gegenüber den Sollstellen in 2013 (279,46) ist vor allem durch den Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation zu erklären. Durch die Kooperationen mit den Zweckverbänden Segeberg und Steinburg sowie durch den geplanten Glasfaserausbau in der Stadt Neumünster leiten sich umfangreiche Aktivitäten und entsprechender Personalbedarf in den Bereichen Telekommunikation, Produkt- und Kampagnenmanagement sowie Vertrieb ab. Darüber hinaus werden befristet Ressourcen für die Planung und Montage in der Sparte Fernwärme aufgestockt.

2 Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte

Mit der Energiewende wurde ein einzigartiges, energiepolitisches Programm verabschiedet, mit dem die Erneuerbaren Energien ausgebaut, die Energieeffizienz gesteigert und die Emission der Treibhausgase gemindert werden sollen. Dabei zeigt sich im Umbruch von Kernenergie hin zu Erneuerbaren Energien die Komplexität und Schwierigkeit dieses Prozesses. Dieser weitreichende Wandel und der Umbauprozess der Energiebranche unterliegen einem langen zeitlichen Horizont und einem breiten technologischen und gesellschaftlichen Ansatz.

In den vergangenen Monaten haben sich neue elementare Herausforderungen bezüglich der Umgestaltung der Energieversorgung ergeben, und diese sind intensiv in den Fokus der energiepolitischen Debatte gerückt.

Im Rahmen der laufenden Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD zur Bildung einer neuen Bundesregierung wurden grob erste Leitlinien zur Energiepolitik der kommenden Jahre umrissen. Die Politik bekennt sich klar zur Energiewende und zu internationalen und nationalen Klimazielen. Die neue Bundesregierung will die Chance nutzen, engagierten Klimaschutz zum Fortschrittmotor zu entwickeln und dabei Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Entwicklung zu einer Energieversorgung ohne Atomenergie und mit einem stetig wachsenden Anteil Erneuerbarer Energien soll konsequent und planvoll fortgeführt werden. Dabei werden die Ziele des energiepolitischen Dreiecks (Klima- und Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit) als gleichrangig angesehen. Die Politik hat erkannt, dass zügig verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um Planungssicherheit und Zuversicht in das Gelingen der Energiewende zurückzugewinnen.

Es gilt, beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit einschließlich des Netzausbaus und der Reservekapazitäten eine wesentlich stärkere Bedeutung beizumessen. Es besteht dringender Bedarf an Speichertechnologien, Produkt- und Prozessinnovationen – insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz – sowie an flexiblen Erzeugungskapazitäten, um Schwankungen bei der Stromeinspeisung aus Solar- und Windkraftwerken auszugleichen. Elementar ist zudem der Ausbau von leistungsfähigen Übertragungs- und Verteilnetzen, um die dezentral erzeugte Energie bedarfsgerecht transportieren und liefern zu können. Die Energiebranche steht somit in den kommenden Jahren in sehr vielen Bereichen vor erheblichen Investitionen. Damit sind klare und verlässliche energiepolitische Rahmenbedingungen unabdingbar, um Sicherheit für unternehmerische Planungen, Projekte und Investitionsentscheidungen zu gewährleisten.

Gleichzeitig waren und sind der wachsende Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Auswirkungen ein maßgeblicher Bestandteil der öffentlichen und politischen Diskussion. Mit der über einen bestimmten Zeitraum festgeschriebenen Einspeisevergütung über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) haben die Anlagen im regenerativen Bereich einen (beabsichtigten) Entwicklungsschub erhalten. Nun muss es bei dem rasanten Zubau jedoch darum gehen, die Erneuerbaren Energien schrittweise markt- und systemfähig zu machen. Die Erneuerbaren Energien sollen die Verantwortung für Systemstabilität und Versorgungssicherheit übernehmen und müssen sich jedoch gleichzeitig in den Markt integrieren lassen. Damit einher gehen nunmehr massive Forderungen zu einer grundlegenden Reform des EEG.

Darüber hinaus werden die kontinuierlich steigenden Strompreise in der Öffentlichkeit und in den Medien kontrovers diskutiert. Insbesondere die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-

Gesetz hat eine Kostendynamik entwickelt, die so nicht erwartet wurde und die private Haushalte und große Teile der Wirtschaft immer stärker belastet. So steigt die EEG-Umlage (nach 3,592 ct/kWh in 2012 und 5,277 ct/kWh in 2013) nochmals deutlich auf 6,24 ct/kWh in 2014. Hinzu kommen weitere (staatlich festgelegte bzw. regulierte) Strompreisbestandteile: Netzentgelte, die Umlagen aus § 19 der Strom-Netzentgeltverordnung zur Entlastung stromintensiver Industriebetriebe, aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz sowie aus der Offshore-Haftungsumlage zur Absicherung der Risiken bei der Anbindung von Offshore-Windkraftanlagen. Zum 01.01.2014 wird zusätzlich eine neue Umlage für abschaltbare Lasten erhoben. Dabei sollen große Stromverbraucher bei drohender Instabilität des Stromnetzes ihren Verbrauch herunterfahren oder komplett vom Netz gehen können. Im Gegenzug erhalten sie von den Netzbetreibern eine Entschädigung. Die bei den Netzbetreibern anfallenden Kosten werden mit der neuen Umlage als Belastungsausgleich auf alle Verbraucher abgewälzt. Der Anteil der staatlich induzierten Bestandteile am Haushaltsstrompreis wird im Jahr 2014 bereits über 50 Prozent betragen (zum Vergleich 1998: 25 Prozent). Dies bringt enorme Herausforderungen für die Energieversorger, die Verbraucher und die energieintensiven Unternehmen mit sich.

Weiterhin rückt das Thema Versorgungssicherheit in den energiepolitischen Fokus. Damit es auch zukünftig bei einer sicheren Stromversorgung in Deutschland bleibt, sind sowohl auf den Feldern „leistungsfähige Netze“ und „gesicherte Kraftwerksleistung“ wichtige Aufgaben zu lösen. Da der Anteil Erneuerbarer Energien stellenweise schneller wächst, als das Stromnetz ausgebaut werden kann, führt die Einspeisung des regenerativen Stroms immer häufiger zu kritischen Situationen im Netz. Außerdem schwankt die Stromproduktion aus Sonne und Wind und erfordert einen präzisen Ausgleich durch flexible fossile Kraftwerke. Diese erreichen jedoch durch den Ausbau und den Vorrang der Erneuerbaren Energien immer weniger Betriebsstunden, so dass die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Anlagen oder Pläne für Neuinvestitionen in Frage gestellt werden. In diesem Zusammenhang wurden bereits Kraftwerksstillegungen vollzogen oder angekündigt. Die steigenden Mengen an Strom aus Erneuerbaren Energien bestimmen den Preis an der EEX-Börse maßgeblich mit und haben das dort gehandelte Strompreisniveau auf teilweise historische Tiefstpreise abgesenkt. Damit geht die Stromerzeugung in Kohle- und Gaskraftwerken bereits in vielen Stadtwerken mit Verlusten einher. Diese veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt wirken sich auch spürbar negativ auf unsere Sparte Erzeugung aus.

Damit beeinflusst das weiterhin schwierige wirtschaftliche und regulatorische Umfeld unsere Unternehmensentwicklung. Wir wollen uns jedoch als lokal verankertes Energieversorgungsunternehmen diesen komplexen Herausforderungen stellen.

Es bleibt abzuwarten, welche Punkte in der Energiepolitik nach den Koalitionsverhandlungen konkret aufgenommen und umgesetzt werden. Der exakte Kurs der zukünftigen Bundesregierung ist noch nicht fixiert, da alle etwaigen Maßnahmen und Überlegungen noch unter Finanzierungsvorbehalt stehen. Wir haben für den Planungshorizont Annahmen getroffen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH beziehen. Mit dem Abschluss der Koalitionsverhandlungen und mit der für das kommende Jahr angekündigten EEG-Novelle werden sich jedoch Auswirkungen und Änderungen ergeben, die so derzeit nicht greifbar sind.

2.1 „SWN-NetT“

Wir wollen den Wandel des Energiesystems aktiv aufgreifen, und wir verstehen das Zusammenwachsen von Energie und Telekommunikation als Chance. Die Landesregierung in Schleswig-Holstein hat mit der Verabschiedung einer neuen, fortgeführten Breitbandstrategie als Ziel formuliert, bis zum Jahr 2030 das Land flächendeckend mit Glasfasernetzen zu versorgen. Innovative Breitbanddienste schaffen Wachstumspotentiale und erhöhen die Attraktivität der Standorte sowohl für Unternehmen als auch für die Menschen in Schleswig-Holstein. Wir werten die formulierten Ziele der Landesregierung als wichtige Zeichen für den nachhaltigen Ausbau des Telekommunikationsnetzes, gerade vor dem Hinblick auf unsere geplanten Investitionen in diesem Geschäftsfeld, und sehen uns in unseren strategischen Planungen deutlich bestärkt. Im Planungszeitraum soll der Ausbau unseres Telekommunikationsnetzes weiter fortschreiten. Für uns zählen Infrastrukturdienstleistungen wie das Betreiben eines Netzes zu unseren Kernkompetenzen. Zusätzlich lassen sich Energie- und Telekommunikationsprodukte sehr gut gemeinsam vermarkten, und wir können unseren Kunden die Leistungen „aus einer Hand“ anbieten.

Dabei liegt der Fokus auf der strategischen Weiterentwicklung unseres Geschäftsfeldes im Hinblick auf die Breitbanderschließung in der Region und insbesondere in der Stadt Neumünster. Wir planen, in 2014 mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Teilen von Neumünster zu starten. Dies stellt einen wesentlichen Meilenstein in unserem jungen Geschäftsfeld dar. Der Ausbau des Breitbandnetzes in der Stadt Neumünster bringt jedoch ein erhebliches Investitionsvolumen mit sich und erfordert eine umfangreiche Bau- und Verkehrsdetailplanung. Da das vorgesehene Volumen nicht alleine aus der Innenfinanzierung der Gesellschaft getragen werden kann, bedarf es einer dauerhaften Sicherung der Fremdfinanzierungsfähigkeit. Die (Zins-)Belastungen aus dem Kapitalbedarf stellen einen wesentlichen Stellhebel für unsere Ergebniserwartung im Geschäftsfeld Telekommunikation dar.

Dieser Kapitalintensität ist es geschuldet, dass wir den weiteren Ausbau des Breitbandnetzes in der Stadt Neumünster erst ab 2016 forcieren werden. Wir möchten natürlich dazu beitragen, dass Neumünster über die kommenden Jahre einen maßgeblichen attraktiven Standortfaktor hinzugewinnen kann. Die richtungsweisende Glasfasertechnologie ist zunehmend ein entscheidendes Kriterium für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben.

Insgesamt ist für die Sparte Telekommunikation im Planungszeitraum ein Investitionsbudget in Höhe von 44.150 TEUR vorgesehen.

Gleichzeitig wollen wir unser Geschäftsfeld Telekommunikation in Zusammenarbeit mit unseren Partnern als eine wichtige Säule unseres Unternehmens voranbringen und ausweiten. Wir haben im Sommer 2013 im europaweiten Ausschreibungsverfahren zur Breitbandversorgung der Gemeinden im Wege-Zweckverband Segeberg erfolgreich den Zuschlag bekommen. In Kooperation mit dem WZV wollen wir nunmehr in über 20 Gemeinden im Kreis Segeberg das zukunftsfähige Glasfasernetz planen und betreiben. Dabei ist der Wege-Zweckverband der Bauherr des Breitbandnetzes, und wir gehen als Netzbetreiber in die ortsbezogene Detailplanung, vermarkten unsere Telekommunikationsprodukte und sind Ansprechpartner für die Kunden.

Im November 2013 konnten wir darüber hinaus die europaweite Ausschreibung zum Ausbau des Glasfasernetzes in den Ämtern Schenefeld, Itzehoe-Land, Kellinghusen und Breitenburg gewinnen. Die Auftragsvergabe durch den Zweckverband „Breitbandversorgung Steinburg“ soll

im Januar 2014 erfolgen. Dann wollen wir die zugehörigen 63 Gemeinden ebenfalls in Kooperation mit dem Zweckverband mit Glasfaser erschließen und die Einwohnerinnen und Einwohner von unserem attraktiven Produktangebot überzeugen.

Die entstehenden Breitbandnetze verbleiben im Eigentum der Zweckverbände und werden an uns verpachtet. Das erforderliche Investitionsvolumen für die Erschließung der Gemeinden wird daher von den Zweckverbänden aufgebracht, wir leisten hierbei nur einen eingeschränkten Eigenanteil für die Aktivtechnik. Diese Posten sind entsprechend im Investitionsplan berücksichtigt und fallen durch den verstärkt vorangetriebenen Ausbau mit unseren Kooperationspartnern in den Jahren 2014 und 2015 höher aus als im weiteren Verlauf des Planungshorizontes, wenn wir hingegen den Fokus auf das Breitbandnetz in der Stadt Neumünster legen.

Insgesamt freuen wir uns sehr über das Vertrauen, das die Zweckverbände uns entgegenbringen. Wir sehen unsere strategische Ausrichtung hinsichtlich der Telekommunikation bestätigt, da wir uns im europaweiten Wettbewerb auch gegen große Unternehmen erfolgreich durchsetzen konnten. In der Zusammenarbeit mit unseren Partnern ergeben sich große Vorteile, und wir können unser Geschäftsfeld an dieser Stelle stärken und aussichtsreich voranbringen.

2.2 Umbau des Fernwärmenetzes

Im Bereich Wärme beläuft sich das Investitionsvolumen im Planungszeitraum 2014 – 2018 insgesamt auf 46.300 TEUR. Da das noch bestehende Dampfnetz aufgrund der Altersstruktur einer umfangreichen Erneuerung bedarf, um die zu erwartende Steigerung der Instandhaltungsaufwendungen zu vermeiden, wurde die Entscheidung aus energetischer und wirtschaftlicher Sicht zum Umbau in ein Heizwassernetz getroffen.

Neben dem weiteren Ausbau des Heizwassernetzes und den entsprechenden Versorgungsringleitungen stellt die neue Turbine im Heizkraftwerk einen besonderen Meilenstein in unserer umfangreichen Modernisierung der Erzeugung und Wärmeversorgung dar. Die Inbetriebnahme der Turbine ist im Jahr 2014 für den Spätsommer bis Herbst vorgesehen. Durch ihren Einsatz sollen sich CO₂ – Einsparungen von rund 12.000 t pro Jahr ergeben. Die Umstellung auf Heizwasser in unserem Fernwärmenetz bringt den Vorteil mit sich, dass Energie in Form von Wärme gespeichert werden kann. Damit lässt sich in einem gewissen Rahmen die bisher gleichzeitig bedingte Bereitstellung von Strom und Dampf in der Turbine entkoppeln. So können wir eine eher flexible Stromerzeugung erreichen, die im Rahmen der Energiewende als immer wichtiger bewertet wird. Die Errichtung der Turbine incl. des zugehörigen Gebäudes (begonnen wurde in 2012) sieht für die Jahre 2013 und 2014 ein Budget von insgesamt 11.338 TEUR vor.

2.3 Vertrag über die energetische Verwertung des Ersatzbrennstoffes

Zur Vereinfachung der seit 2005 immer komplexer gewordenen Vertragsbeziehungen im Gesamtkonstrukt zwischen der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH und der MBA Neumünster GmbH und zur Optimierung der Zusammenarbeit beider Gesellschaften wurde mit erstmaliger Abrechnung ab 2013 ein neuer Vertrag geschlossen. Ziel ist es, dass die MBA das Handling bzw. die operative Steuerung aller Ersatzbrennstoffmengen (auch aus den übrigen EBS-Verträgen der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH) übernimmt und dass zwischen MBA und TEV ein fester Preis für den gelieferten Ersatzbrennstoff verrechnet wird. Die Anlieferung des

EBS erfolgt dabei weiterhin wie gewohnt in Presscontainern zum Betriebsgelände der SWN sowie in die Notanlieferung der TEV. Dieser Vertrag läuft noch bis einschließlich 2015 und ist entsprechend in den Planzahlen eingearbeitet. Für die Folgejahre wurde eine ähnliche Nachfolgeregelung angenommen.

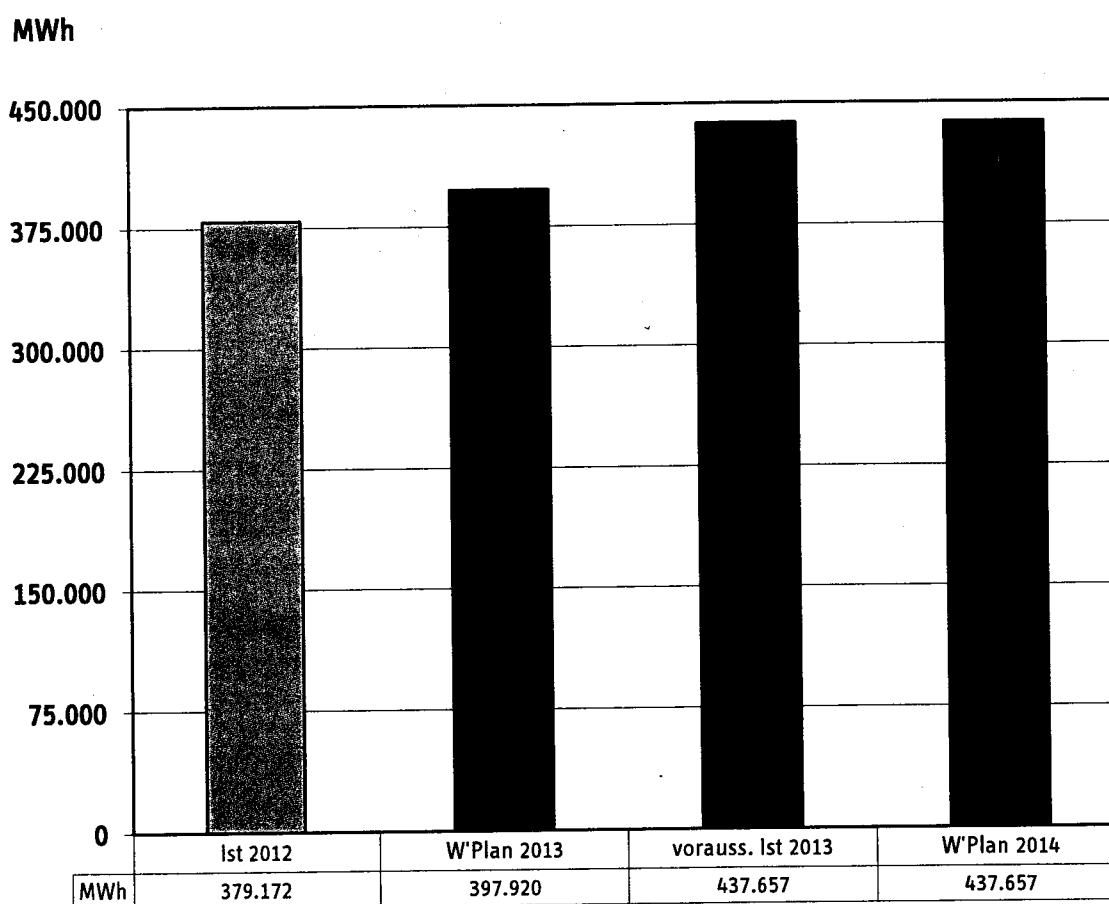
In diesem Zusammenhang sind sämtliche Erlöse und Aufwendungen aus den Verträgen mit den übrigen Lieferanten der SWN aus Lübeck, Lüneburg und Nützen auf die MBA übergegangen, so dass sich bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH die Erlöse aus der Verwertung von Ersatzbrennstoff entsprechend verringern. Gleichzeitig wurde die bisher vereinbarte Kostenübernahme der Brennstoffaufbereitung aufgehoben, da diese bereits in der Kalkulation des vertraglich vereinbarten Abrechnungspreises zwischen MBA und TEV berücksichtigt ist. Parallel entfallen durch den geschlossenen Vertrag auch die Kosten für den Transport des Ersatzbrennstoffes zur TEV.

Die veränderte Abrechnungsstruktur zwischen MBA und TEV wirkt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft vor allem auf die Umsatzerlöse aus, da hier Erlöse entfallen und an die MBA weitergegeben werden. Gleichzeitig sinken im Materialaufwand die Fremdleistungen (bezogene Leistungen).

3 Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan

Die Angaben in den Grafiken sind jeweils ohne den innerbetrieblichen Absatz (Eigenverbrauch). Der Ausweis erfolgt somit korrespondierend zu der Gewinn- und Verlustrechnung, da sich Aufwand und Ertrag aus dem innerbetrieblichen Energie-Eigenverbrauch auf der Ebene der Gesellschaft jeweils neutralisieren und daher nicht aufgeführt sind. Die umfanglichen Angaben sind der Übersicht „Grundsatz-Prämissen“ im Anhang zu entnehmen.

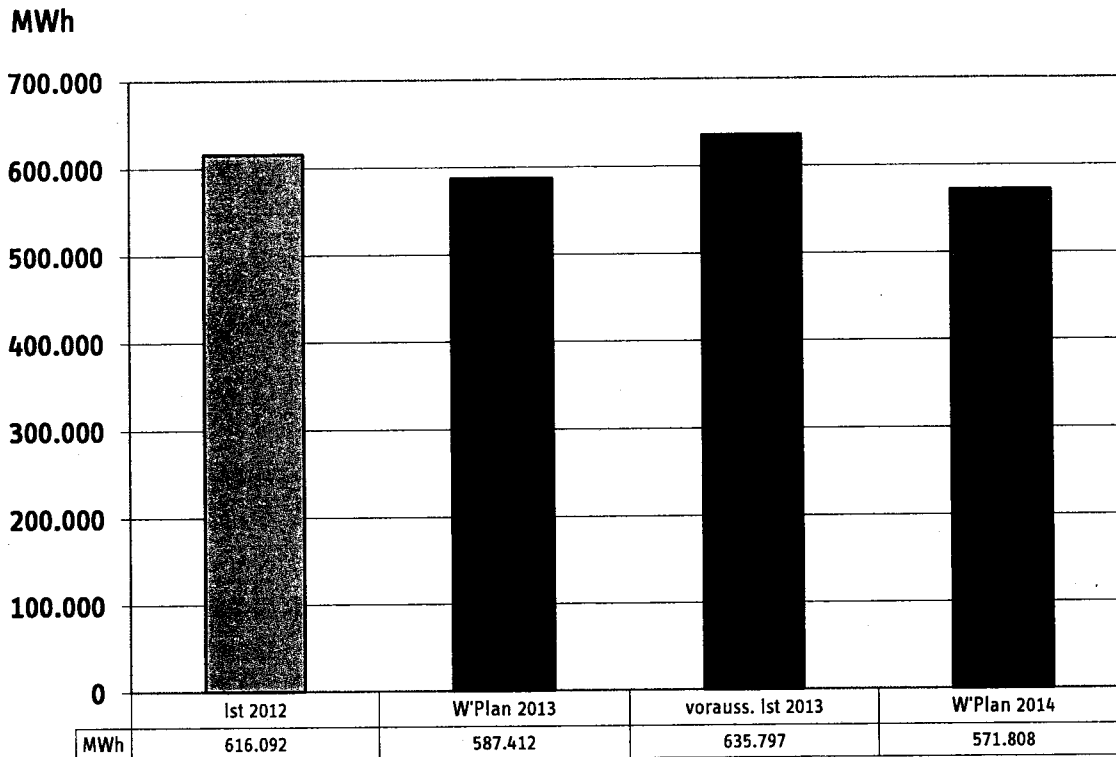
3.1 Strom



In der Sparte Strom spüren wir den intensiven Wettbewerb im Segment der Privat- und Gewerbekunden. Wir konnten jedoch bei einer zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden im Geschäftsjahr 2013 im überregionalen Vertrieb erfolgreich Kundenzuwächse verzeichnen. Diese schlagen sich mit einem entsprechenden Mengenvolumen positiv nieder.

In einem sich weiter verschärfenden Wettbewerbsumfeld streben wir für das Planjahr 2014 ein stabiles Absatzniveau an und prognostizieren (in Orientierung am voraussichtlichen Ist 2013) ein Absatzvolumen in Höhe von 437.657 MWh.

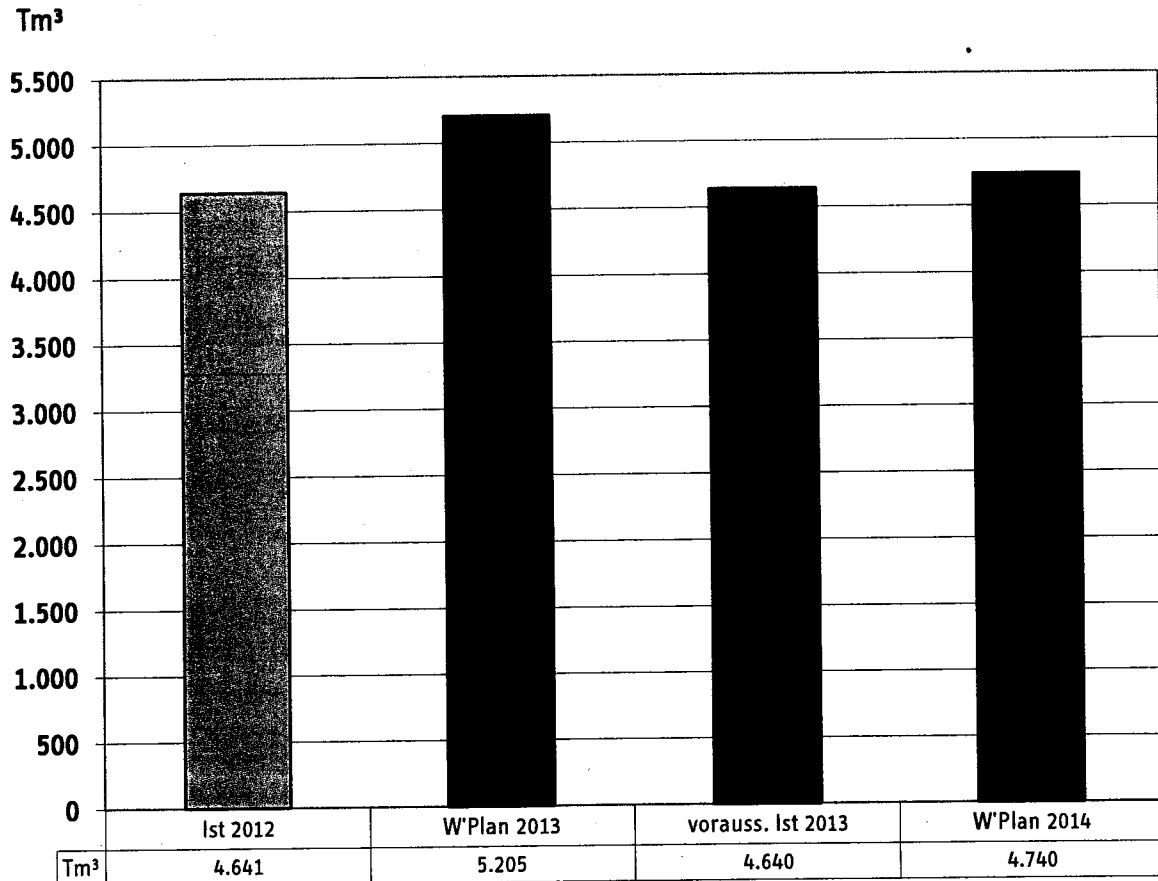
3.2 Gas



Der lange und ungewöhnlich kalte Winter in den ersten Monaten 2013 hat die markant stärkere Entwicklung des Gasabsatzes gegenüber dem Plan 2013 und gegenüber dem Vorjahr 2012 beeinflusst.

Für das Planjahr 2014 gehen wir daher von einer Nivellierung der Absatzmenge aus. Wir haben insbesondere für die Planmengen der Kunden, für die lediglich eine jährliche Messung und Abrechnung vorgenommen wird, Normwerte für den Energieverbrauch zugrunde gelegt. Weiterhin laufen Ende 2013 einige Sonderverträge aus (Beispiel: HKD Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mit diversen Verbrauchsstellen und einem voraussichtlichen Abnahmevolumen von 41.239 MWh im Geschäftsjahr 2013). Entsprechend fällt der Ansatz im Wirtschaftsplan 2014 nunmehr geringer aus und liegt bei 571.808 MWh.

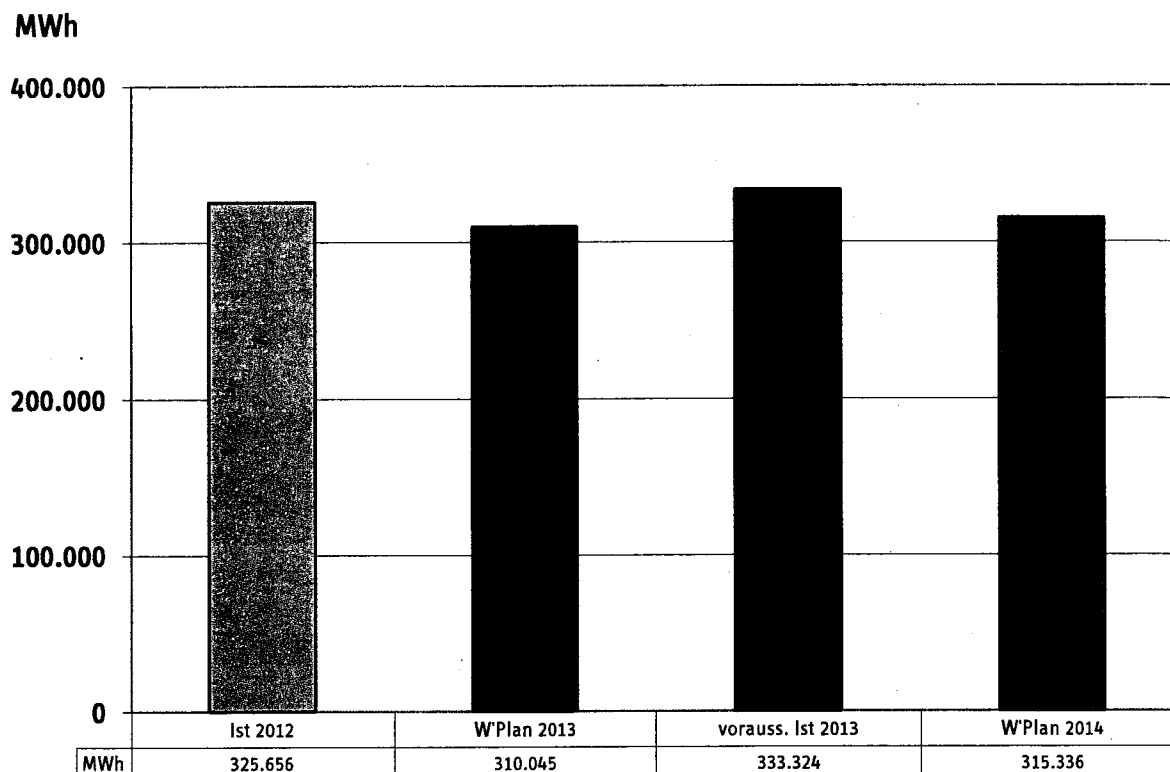
3.3 Wasser



Der Wasserabsatz in unserem Versorgungsgebiet unterliegt einer anhaltend rückläufigen Entwicklung und bestätigt das sparsame Verbrauchsverhalten unserer Kunden.

Im Wirtschaftsplan 2013 hatten wir unseren neuen Sondervertragskunden, das Milchtrocknungswerk im Industriegebiet Süd, bereits anteilig berücksichtigt und damit eine spürbare Erhöhung der Absatzmenge prognostiziert. Das Werk wird jedoch voraussichtlich erst in Laufe des Jahres 2014 in Betrieb gehen, so dass wir uns für das voraussichtliche Absatzvolumen 2013 wieder am Jahresabschlussniveau orientieren. Analog zu den erwarteten Ausbaustufen des Milchtrocknungswerkes sehen wir dann für 2014 und 2015 eine sukzessive Steigerung der Absatzmengen vor.

3.4 Fernwärme

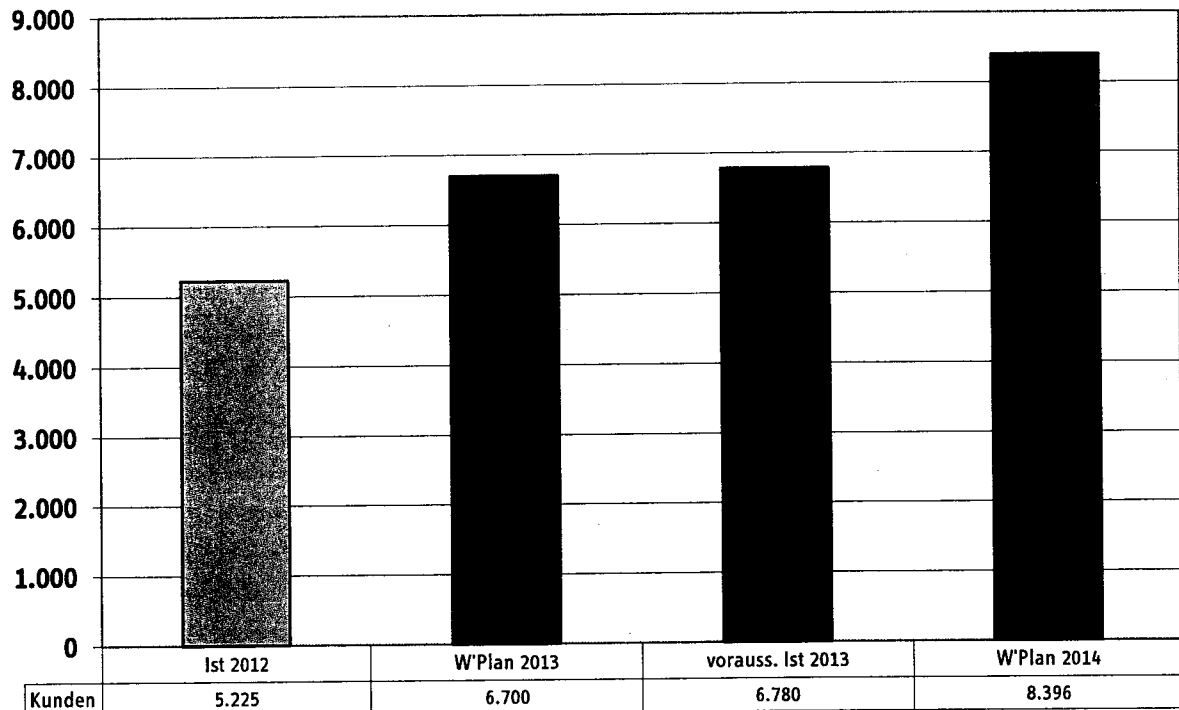


Für das Planjahr 2014 gehen wir - unter der Annahme von „normierten“ Witterungsbedingungen - von einem abgesenkten Absatzniveau (315.336 MWh) gegenüber der Hochrechnung 2013 aus.

Wir berücksichtigen dabei natürlich, dass wir in unserem Versorgungsgebiet durch die anhaltenden Energieeffizienz- und Wärmedämmungsmaßnahmen sowohl der privaten Hausbesitzer als auch der Wohnungsbaugesellschaften eine kontinuierliche Absenkung der nutzbaren Abgabe erfahren. Mit Verdichtungsmaßnahmen in unserem Fernwärmenetz können wir teilweise gegensteuern, dennoch ist insgesamt ein entsprechender Rückgang im Planungszeitraum eingearbeitet.

3.5 Telekommunikation

Anzahl portierter
Kunden zum 31.12.



Wir nutzen das Geschäftsjahr 2013 für die Verdichtung unserer Kundenzahlen in den Umlandgemeinden, in denen wir bereits unser SWN-Glasfasernetz betreiben.

Im Ansatz des Wirtschaftsplanes 2014 haben wir den Zuwachs an SWN-NetT-Kunden aus den ersten Gemeinden mit dem Wege-Zweckverband Segeberg eingearbeitet, in denen das Telekommunikationsnetz voraussichtlich im Frühjahr fertiggestellt wird. Entsprechend prognostizieren wir für das Planjahr 2014 eine Anzahl von insgesamt 8.396 portierten Kunden.

Dabei müssen natürlich die Laufzeiten der Verträge mit den vorherigen Telekommunikationsanbietern unserer Kunden sowie der damit einhergehende zeitliche Versatz zwischen Vertragsabschluss und der tatsächlichen Aufschaltung an das SWN-Telekommunikationsnetz berücksichtigt werden.

4 Erfolgsplan

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2012	W'Plan 2013	vorauss. Ist 2013	W'Plan 2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	166.535	172.215	185.374	187.199
2. abzüglich Strom-/Erdgassteuer	10.690	11.647	12.578	12.355
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Erdgassteuer)	155.845	160.568	172.796	174.844
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	135	0	0	0
5. Aktivierte Eigenleistungen	2.287	2.533	2.955	3.247
6. Sonstige betriebliche Erträge	7.742	4.291	5.487	4.923
Gesamtleistung	166.009	167.392	181.238	183.014
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.777	65.534	75.134	73.234
b) Aufwand für bezogene Leistungen	50.448	47.904	50.001	51.199
	114.225	113.438	125.135	124.433
8. Personal- und Sozialaufwand	17.360	17.995	17.989	20.384
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	9.096	8.994	8.951	9.544
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.132	16.952	17.186	18.745
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	156.813	157.379	169.260	173.105
11. Erträge aus Beteiligungen	65	152	334	146
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	984	880	963	897
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	13	6	13
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.117	5.112	4.520	4.990
15. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.203	5.945	8.761	5.975
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21	0	-18	-14
17. Sonstige Steuern	311	252	251	227
18. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen	5.913	5.693	8.528	5.762

Zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage wurde der Ausweis einiger Ertrags- und Aufwandspositionen durch die Wirtschaftsprüfer im Jahresabschluss 2012 geändert und notwendigerweise angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit der Ist- und Plan-Werte wurden diese Umgliederungen und Saldierungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft auch für den Wirtschaftsplan 2013 nachgebildet. Im voraussichtlichen

Gewinn- und Verlustrechnung

- Szenario -

	Ist 2012	W'Plan 2013	vorauss. Ist 2013	W'Plan 2014 <u>Szenario</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	166.535	172.215	185.374	188.536
2. abzüglich Strom-/Erdgassteuer	10.690	11.647	12.578	12.355
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Erdgassteuer)	155.845	160.568	172.796	176.180
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	135	0	0	0
5. Aktivierte Eigenleistungen	2.287	2.533	2.955	3.247
6. Sonstige betriebliche Erträge	7.742	4.291	5.487	4.923
Gesamtleistung	166.009	167.392	181.238	184.351
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.777	65.534	75.134	73.234
b) Aufwand für bezogene Leistungen	50.448	47.904	50.001	52.743
	114.225	113.438	125.135	125.977
8. Personal- und Sozialaufwand	17.360	17.995	17.989	20.384
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	9.096	8.994	8.951	9.544
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.132	16.952	17.186	18.745
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	156.813	157.379	169.260	174.649
11. Erträge aus Beteiligungen	65	152	334	146
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	984	880	963	897
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	13	6	13
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.117	5.112	4.520	4.990
15. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.203	5.945	8.761	5.767
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21	0	-18	-14
17. Sonstige Steuern	311	252	251	227
18. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen	5.913	5.693	8.528	5.555

Der Gewinn- und Verlustrechnung der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH liegen die bekannten Prämissen für 2014 zugrunde, die der bereits versandten Version zum Wirtschaftsplan 2014 - 2018 entnommen werden können.

Abweichend zu dieser ursprünglichen Planung sind nunmehr die neuen, erhöhten Strom-Netzentgelte seitens der Schleswig-Holstein Netz AG berücksichtigt, die am 19.11.2013 veröffentlicht wurden.

Sie sind in der Position "7.b) Aufwand für bezogene Leistungen" enthalten.

Entsprechend sehen wir vor, die Strom-Arbeitspreise in allen Segmenten (zusätzlich zu der bereits angekündigten Erhöhung um 0,5 ct/kWh zum 01.01.2014) zum 01.04.2014 um weitere 0,48 ct/kWh anzuheben. Diese Erhöhung ist in den Umsatzerlösen (Position 3.) eingearbeitet.

Damit sinkt die geplante Ergebnisabführung der Gesellschaft an die SWN Beteiligungen für das Wirtschaftsjahr 2014 von ehemals 5.762 TEUR auf nunmehr 5.555 TEUR.

Ist 2013 sowie im Planungszeitraum 2014 - 2018 werden die Ausweisänderungen ebenfalls konsequent angewandt.

Insgesamt prognostizieren wir für das kommende Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.975 TEUR (Zeile Nr. 15). Dabei wurde insbesondere in den wärmegeführten Sparten ein normierter Witterungsverlauf unterstellt. Es ist jedoch zu beachten, dass es durch die Temperaturabhängigkeit des Wärmebedarfs stets zu bedeutsamen saisonalen Umsatz- und Ergebnisschwankungen kommen kann.

Die Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr 2014 liegen mit 174.844 TEUR um 2.048 TEUR über dem erwarteten Ansatz 2013 (Zeile Nr. 3). Dabei ist das voraussichtliche Ist 2013 signifikant durch die witterungsbedingten Zunahmen im Gas- und Fernwärmeabsatz beeinflusst, so dass hier erwartungsgemäß eine Glättung der Umsatzerlöse eintreten wird. Die Umsatztreiber im Planjahr 2014 sind neben der Geschäftsausweitung in unserer Sparte Telekommunikation in den Segmenten Energie und Wasser begründet. Eine detaillierte Beschreibung folgt in diesem Bericht unter Punkt 4.2.

Im Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (Zeile Nr. 7a) spiegelt sich maßgeblich der gesunkene Gasbezug wider, da wir im Wirtschaftsjahr 2014 von einem normierten Witterungsverlauf ausgehen und im Ansatz des voraussichtlichen Ist 2013 noch die Auswirkungen des langen und extrem kalten Winters enthalten sind. Zudem entfallen in 2014 Gasbeschaffungskosten durch das Auslaufen einiger Sonderverträge (u.a. HKD Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mit diversen Verbrauchsstellen). Gegenläufig entwickeln sich die Strombeschaffungskosten unter dem Einfluss der deutlich gestiegenen EEG-Umlage sowie der weiteren staatlich veranlassten Umlagen, die im Stromvertrieb anfallen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Zeile Nr. 7b) steigen von 50.001 TEUR auf 51.199 TEUR. Da unser Bereich Telekommunikation das geplante Breitbandnetz für die Zweckverbände Segeberg und Steinburg in Form einer Betriebsführung errichtet, fallen zunächst die Tiefbau- und Fremdleistungsaufwendungen originär bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH an und werden dann entsprechend weiterberechnet (die Werte sind in den Umsatzerlösen enthalten). Das Volumen, welches wir für den Bau des Glasfasernetzes in den Gemeinden der Zweckverbände abwickeln, beeinflusst die Höhe dieser Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung im gesamten Planungshorizont maßgeblich.

Insgesamt sinken unsere Aufwendungen für Material und Fremdleistungen somit von 125.135 TEUR im voraussichtlichen Ist 2013 auf 124.433 TEUR in 2014.

Die Personalkosten in Höhe von 20.384 TEUR steigen im Vergleich zum voraussichtlichen Ist 2013 um 2.395 TEUR (Zeile Nr. 8). Eingearbeitet ist hier eine Erhöhung der Entgelte um insgesamt 4,0 %. Abzuwarten bleibt, welche Ergebnisse die kommende TV-V-Tarifrunde 2014 tatsächlich erbringen wird. Weiterhin haben wir die aktualisierten Gutachten für die Rückstellungen für Pensionsansprüche und Altersteilzeit berücksichtigt.

Die wachsende Ausweitung unserer Geschäftstätigkeiten mit Partnern in der Sparte Telekommunikation bringt neue Sollstellen mit sich. Zusätzlich gilt es, mit der geplanten Erschließung der Stadt Neumünster auf unsere Zielgruppen Privat-, Gewerbe-, Geschäftskunden und Woh-

nungswirtschaft zuzugehen und entsprechend adäquates Personal zur Betreuung und Beratung aufzubauen. Durch diese umfangreichen Aktivitäten, die sich aus unserem aufstrebenden Geschäftsfeld ableiten, sind insgesamt 11,5 neue Sollstellen in den Bereichen Telekommunikation, Vertrieb Geschäftskundenbetreuung sowie Produkt- und Kampagnenmanagement vorgesehen, die in den Personalkosten abgebildet werden.

Im Rahmen der Ausbauplanungen in der Sparte Fernwärme sind zunächst befristet zusätzliche Ressourcen für die Planung und Montage berücksichtigt.

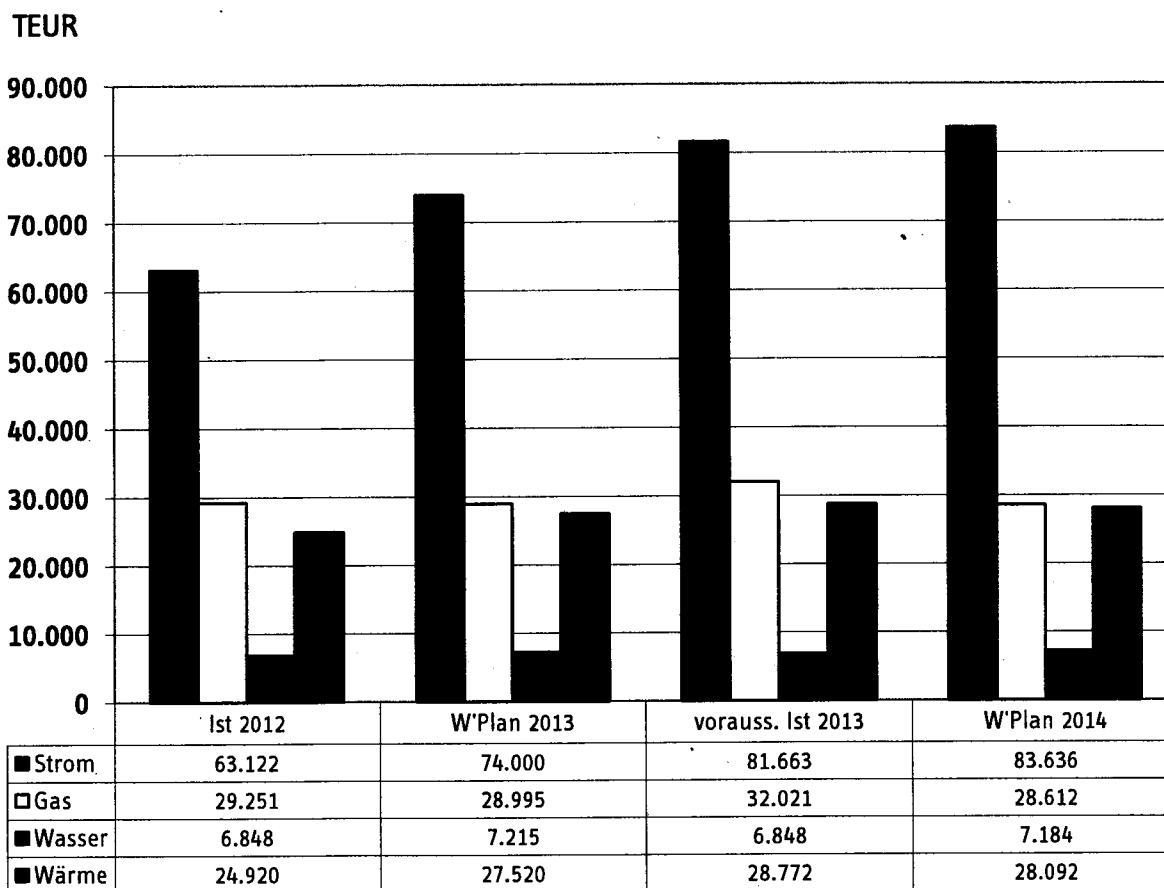
Die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ fällt im kommenden Geschäftsjahr 2014 mit 18.745 TEUR markant höher aus als die Hochrechnung im voraussichtlichen Ist 2013 (17.186 TEUR). Auch hier korrespondiert der Ausweis der Aufwendungen mit der Zunahme des Geschäftsvolumens in der Sparte Telekommunikation. Es fallen deutlich höhere Aufwendungen für Werbemaßnahmen an, und unser Bereich Telekommunikation muss erstmalig für die entstehenden Breitbandnetze eine Pacht an unsere Kooperationspartner entrichten, da diese Netze im Eigentum der Zweckverbände Segeberg und Steinburg verbleiben.

Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erhöht sich im kommenden Jahr um 470 TEUR auf 4.990 TEUR (Zeile Nr. 14). Unsere bedeutenden Investitionsschwerpunkte vor allem in den Sparten Wärme sowie Telekommunikation ziehen einen hohen Kapitalbedarf nach sich, der anteilig über das konzerninterne Cash-Management der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH abgedeckt wird. Zusätzlich müssen für die anstehenden Investitionen neue Kredite aufgenommen werden, die sich entsprechend im Zinsaufwand niederschlagen. In 2014 beträgt die planerische Aufnahme langfristiger Kredite 20.300 TEUR.

Die der Planung 2014 – 2018 zugrunde liegenden Prämissen sind aus der Übersicht „Grundsatz-Prämissen“ im Anhang ersichtlich.

4.2 Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen

4.2.1 Energie und Wasser



Informativ: In den Verkaufserlösen der Sparte Wärme sind die Verkaufserlöse aus den freien Stromerzeugungsmengen an der Börse sowie die Erlöse für vermiedene Netznutzung enthalten.

Die **Sparte Strom** unterliegt weiterhin dem intensiven Wettbewerb im Segment der Privat- und Gewerbekunden, und es sind spürbare Kundenverluste in unserem Grundversorgungsgebiet zu verzeichnen. Es ist zu erwarten und wird auch von politischer Seite forciert, dass sich das Wettbewerbsumfeld für Energieversorgungsunternehmen weiter verschärfen und die Wechselbereitschaft der Kunden weiter zunehmen wird. Bedingt durch diese Wechselbereitschaft und die erfolgreiche Akquise unseres Strom-Vertriebes sind im laufenden Geschäftsjahr 2013 jedoch gleichzeitig überregional deutliche Kundenzuwächse zu verzeichnen, die sich mit einem entsprechenden Mengenvolumen niederschlagen. Somit konnten die beschriebenen wettbewerbsbedingten Kundenverluste im Grundversorgungsgebiet mehr als kompensiert werden. Dieser markante Mengenzuwachs spiegelt sich auch in den voraussichtlichen Verkaufserlösen unseres

Strom-Vertriebes für 2013 wieder. Zusätzlich zeigt sich hier das gestiegene Preisniveau, maßgeblich durch die Weitergabe der stark gestiegenen EEG-Umlage zum 01.01.2013.

Zum 01.01.2014 erhöht sich die EEG-Umlage erneut deutlich von 5,277 ct/kWh auf 6,24 ct/kWh. Hinzu kommt – wie unter Punkt 2. beschrieben – erstmals eine neue Umlage für abschaltbare Lasten. Unser gut aufgestelltes und durchmisches Beschaffungsportfolio trägt dazu bei, dass wir die Preissteigerungen mildern können, eine vollständige Kompensation gelingt jedoch nicht. Somit bleibt eine weitere, jedoch moderate Preiserhöhung gegenüber unseren Stromkunden zum 01.01.2014 unumgänglich, wobei diese Entwicklungen enorme Herausforderungen für die Energieversorger und die Verbraucher mit sich bringen. Gerade die verständliche Kommunikation der Strompreise durch die Energieversorgungsunternehmen an die Kunden wird immer schwieriger, da die Transparenz aufgrund der Vielzahl der Preisbestandteile nicht mehr gegeben ist und der Anteil der staatlich veranlassten Preisbestandteile (Steuern, Abgaben und Umlagen) stark zugenommen hat und in 2014 bereits 50 Prozent überschreiten wird. Eingearbeitet ist im Ansatz des Wirtschaftsplanes 2014 somit die angekündigte Anpassung der Arbeitspreise in allen Kundensegmenten um netto 0,5 ct/kWh. Die geplanten Erhöhungen der Grundpreise fallen hingegen unterschiedlich aus, wobei wir den Grundpreis im Premiumvertrag erfreulicherweise stabil halten können.

Wir streben gleichzeitig ein möglichst konstantes Absatzniveau der Sparte Strom im Planungszeitraum an, so dass wir im Wirtschaftsplan 2014 insgesamt von Strom-Verkaufserlösen in Höhe von 83.636 TEUR ausgehen. Hierin enthalten sind Erlöse aus Stromhandelsgeschäften des Vertriebes (2.144 TEUR). Die zugehörige Beschaffung dieser Handelsmengen ist als Bestandteil des Strombezuges im Materialaufwand ausgewiesen.

Das auffallend hohe Niveau der Verkaufserlöse in der Sparte Gas im voraussichtlichen Ist 2013 ist durch den langen und kalten Winter zu Beginn des Jahres beeinflusst. Für das Planjahr 2014 gehen wir daher von einer Nivellierung der Absatzmenge und einer entsprechenden Glättung der Verkaufserlöse aus. Unter Berücksichtigung der Änderungen, die wir auf der Beschaffungsseite erfahren, haben wir eine Preisanpassung in 2014 vorgesehen. Eingearbeitet ist hierbei eine Arbeitspreiserhöhung um 2,5 % in den „Allgemeinen Preisen“ und in den „SWN-Gas-Premiumverträgen“ zum 01.09.2014.

Der seit Jahren anhaltende Mengenrückgang in der Sparte Wasser zeigt, dass unsere Kunden allgemein sparsamer mit Trinkwasser umgehen. Diese Entwicklung zeigt sich korrespondierend in den Verkaufserlösen. Wir haben im voraussichtlichen Ist 2013 den ursprünglich geplanten Mengen- und Erlöszuwachs durch das Milchtrocknungswerk im Industriegebiet Süd nach unten korrigiert. Unser neuer Sondervertragskunde wird nunmehr voraussichtlich erst in Laufe des Jahres 2014 in Betrieb gehen und ist mit einer sukzessiv steigenden Wasserabgabe und zugehörigen Verkaufserlösen im Planungszeitraum berücksichtigt.

Darüber hinaus planen wir, zum 01.04.2014 in allen Kundensegmenten der Sparte Wasser eine Anpassung der Arbeitspreise um 8,04 ct/m³ (+ 6,0 %) vorzunehmen. Nach einem konstanten Preisniveau seit April 2007 sind wir nunmehr gezwungen, diese Erhöhung umzusetzen, da das Wassernetz altersbedingt verstärkt Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen nach sich zieht. Es erfordert jedoch auch anhaltende Investitionen mit entsprechendem Kapitaleinsatz, um weiterhin eine hervorragende Trinkwasserqualität und eine hohe Versorgungssicherheit garantieren zu können. Zudem erwarten wir Kostensteigerungen aus dem geplanten einheitlichen Was-

serabgabengesetz der Landesregierung in Schleswig-Holstein. Dieses soll die bisherigen Regelungen des Grundwasserabgabengesetzes und des Oberflächenwasserabgabengesetzes ablösen. Das Kabinett in Kiel hat Anfang November 2013 einen entsprechenden Gesetzesentwurf beschlossen, welcher nun in den Landtag eingebracht wird.

Die Wärme-Verkaufserlöse enthalten nicht die Erlöse aus der Verwertung von Ersatzbrennstoffen in der TEV, hierzu folgt eine eigene Beschreibung auf Seite 22.

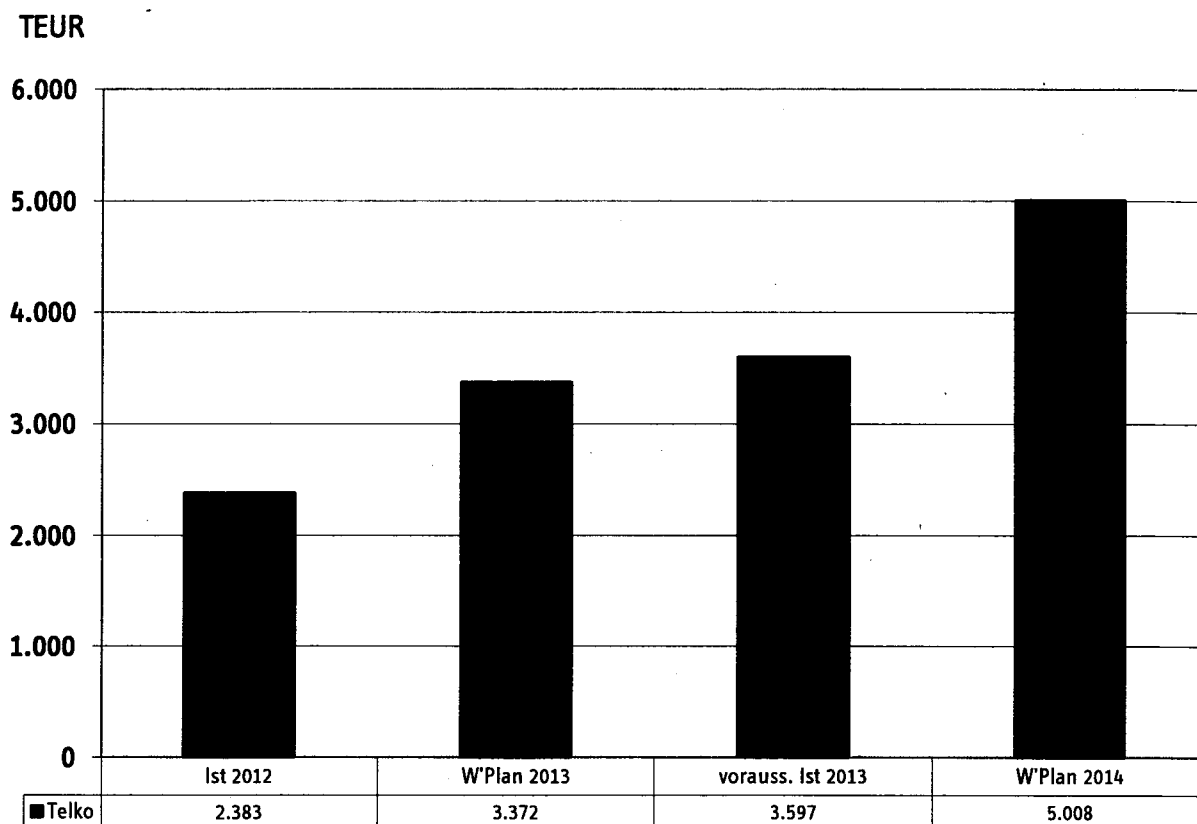
Analog zur Entwicklung in der Sparte Gas unterliegen die Fernwärme-Verkaufserlöse im voraussichtlichen Ist 2013 dem witterungsbedingt gestiegenen Absatzvolumen. Im Planjahr 2014 gehen wir entsprechend von „normierten Witterungsbedingungen“ aus.

Wir investieren für unsere Kunden in eine zukunftsweisende Wärmeversorgung. Unser zukunftsorientiertes, ambitioniertes Investitionsprogramm mit den Schwerpunkten im Kraftwerk und im Fernwärmenetz steht für eine konsequente Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung und unterstreicht die Anforderungen aus der Energiewende. Die Nutzung von Strom und Wärme werden effizienter, und wir können den CO₂-Ausstoß signifikant vermindern. Unsere sukzessive Modernisierung und Umstellung im Fernwärmenetz zieht jedoch eine erhebliche Kapitalkostenbelastung nach sich, die wir nicht komplett kompensieren können. Gegenläufig wirkt sich zusätzlich der kontinuierlich sinkende Wärmebedarf bei zunehmender Isolierung und wachsenden Energieeffizienzmaßnahmen aus. Damit sind wir gezwungen, eine erneute geplante Anpassung der Arbeitspreise in der Wärmesparte zum 01.09.2014 um 4,0 % vorzunehmen.

Wir sind uns der Belastungen für unsere Kunden bewusst, die insbesondere die umfangreichen Investitionen im Fernwärmenetz nach sich ziehen. Die Entscheidung zur Umstellung von Dampf auf Heizwasser wirkt sich jedoch auf eine sichere, stabile und umweltfreundliche Energieversorgung aus und schafft die Grundlagen für das zukünftige Unternehmensgeschäft.

Unter dem Einfluss der derzeitigen Marktbedingungen und der beschriebenen Verwerfungen am deutschen Stromgroßhandelsmarkt fällt der Ergebnisbeitrag unserer Erzeugung zunehmend negativ aus. Mit dem anhaltenden Rückgang der Strompreise an der Börse haben sich die Ertragsperspektiven in der konventionellen Stromerzeugung weiter verschlechtert.

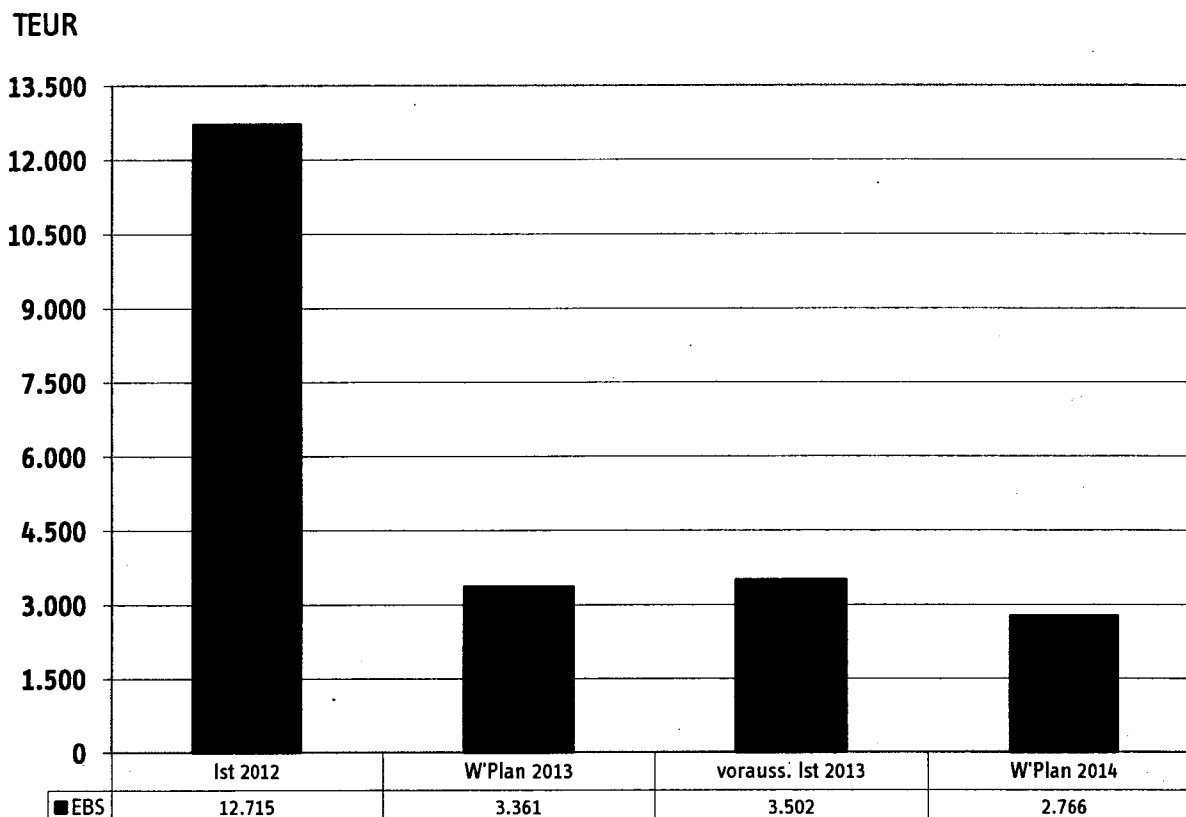
4.2.2 Telekommunikation



Der Zuwachs an portierten / vorabaufgeschalteten Kunden im Geschäftsfeld Telekommunikation und die weiterhin sehr zufriedenstellende Entwicklung zeigen sich auch bei den Verkaufserlösen, die wir voraussichtlich im Planjahr 2014 erzielen werden.

Das kommende Geschäftsjahr 2014 wollen wir für vor allem für den Ausbau des Breitbandnetzes mit unseren Kooperationspartnern nutzen. Dabei ist das Niveau an portierten Kunden planerisch vor allem durch die ersten Gemeinden des Wege-Zweckverbandes Segeberg beeinflusst. Wir gehen von einem Anstieg von rund 6.800 Kunden auf rund 8.400 Kunden zum 31.12.2014 aus. Für diese Kundenzahl sind entsprechende Verkaufserlöse berücksichtigt.

4.2.3 Ersatzbrennstoffe



Wie unter Punkt 2.3. beschrieben wurde ab 2013 zwischen der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH und der MBA Neumünster GmbH ein neuer Vertrag geschlossen, der noch bis einschließlich 2015 läuft. Für die Folgejahre wurde eine ähnliche Nachfolgeregelung angenommen. Damit tritt die MBA Neumünster GmbH nunmehr als unser einziger Lieferant für Ersatzbrennstoff auf. Folglich haben sich bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH in 2013 die Erlöse aus der Verwertung von Ersatzbrennstoff verringert, was den deutlichen Rückgang der Verkaufserlöse von 12.715 TEUR im Ist 2012 auf 3.361 TEUR im Wirtschaftsplan 2013 erklärt. Der Ansatz ist als „Saldo“ zu verstehen, da sämtliche Erlöse und Aufwendungen aus den Verträgen mit den übrigen Ersatzbrennstoff-Lieferanten aus Lübeck, Lüneburg und Nützen auf die MBA übergegangen sind. Gleichzeitig wurden die Kostenübernahme der Brennstoffaufbereitung sowie die Transportkosten aufgehoben.

Insgesamt stehen beide Gesellschaften unter dem Eindruck eines relativ stabilen, jedoch niedrigen Preisniveaus auf dem Abfall- und Ersatzbrennstoffmarkt. Negativ wird sich ab 2015 auswirken, dass vertraglich gesicherte Ersatzbrennstoffmengen (aus dem hochpreisigen Sektor) auslaufen. Eine erneute Akquirierung dieser Mengen ist nur mit deutlichen Preiszugeständnissen möglich.

4.3 Mittelfristplanung

Gewinn- und Verlustrechnung

	W'Plan 2015	W'Plan 2016	W'Plan 2017	W'Plan 2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	193.882	195.351	198.379	201.081
2. abzüglich Strom-/Erdgassteuer	12.265	12.140	12.140	12.140
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Erdgassteuer)	181.617	183.210	186.239	188.941
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
5. Aktivierter Eigenleistungen	3.341	3.406	3.260	3.473
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.799	4.864	4.898	5.012
Gesamtleistung	189.757	191.480	194.396	197.425
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	69.415	67.379	68.046	68.726
b) Aufwand für bezogene Leistungen	58.685	58.608	59.957	60.572
	128.100	125.986	128.003	129.298
8. Personal- und Sozialaufwand	20.866	21.760	22.617	23.579
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	10.835	11.121	11.489	11.693
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.226	19.791	20.214	20.720
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	179.027	178.658	182.323	185.290
11. Erträge aus Beteiligungen	220	218	282	299
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	813	725	634	537
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	13	13	13
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.494	5.842	6.158	6.603
15. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.283	7.936	6.844	6.382
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11	-7	-4	0
17. Sonstige Steuern	211	194	194	194
18. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen	6.082	7.749	6.653	6.187

Die Ergebnisse der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH unterliegen im Planungshorizont weiterhin maßgeblich den Einflüssen aus gesetzlichen Rahmenbedingungen, den Umsetzungen und Anforderungen im Rahmen der Energiewende sowie den Entwicklungen an den Energiemärkten. Dabei sind die Auswirkungen aus dem energiepolitischen Kurs der neuen Bundesregierung, die möglichen Korrekturen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes sowie der weitere Wandel des Energiesystems derzeit nicht zu greifen. Entsprechend ist die abgebildete Ergebnissituation im Planungshorizont mit Risiken behaftet.

Ob alle im Planungszeitraum vorgesehenen Preisanpassungen am Markt umsetzbar sind, wird sich zum gegebenen Zeitpunkt unter Wettbewerbs- und Marktbedingungen zeigen.

Eine ständige Bereitschaft zu Veränderungen und Anpassungen ist somit unter dem Eindruck der großen Herausforderungen und auf dem Weg in ein neues Energiezeitalter unerlässlich. Wir streben an, uns in einem instabilen und schwierigen Umfeld zu behaupten und eine maßgebliche Ergebnisabführung gegenüber der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH zu erbringen und so das Fundament und die Finanzkraft des SWN-Konzerns zu stärken. Wir legen hier den Fokus auf ein nachhaltiges Kostenmanagement in allen Bereichen. Aber natürlich bedeutet die Energiewende auch für unser Unternehmen, dass wir mit unsicheren Rahmenbedingungen und -parametern verstärkt umgehen müssen. Diese erfordern eine deutlich intensivere Projektprüfung und gegebenenfalls Neubewertung.

Der wachsende Kapitalkosteneinsatz in Folge unserer langfristig angelegten Investitionsschwerpunkte wirkt sich belastend auf unsere Ergebnisse in den kommenden Jahren aus. Gleichzeitig müssen wir die entstehende „Kluft“ zwischen dem gesunkenen Erlösniveau im Bereich der Ersatzbrennstoffe, welches über die Abrechnung der MBA Neumünster GmbH an uns weitergegeben wird, bei einem anhaltend hohen Instandhaltungsbedarf verkraften.

Gleichwohl versuchen wir natürlich gegenzusteuern: So ist vorgesehen, die TEV in 2016 erstmals ohne geplante Jahresrevision zu betreiben. Hierfür sollen bereits in den Vorjahren bei den jeweiligen Revisionen vorbereitende Tätigkeiten umgesetzt werden, so dass dann im Planjahr 2016 beim erfolgreichen Aussetzen der Revision ein signifikanter Kostenblock eingespart werden kann.

Im Zusammenspiel der wegbrechenden Erlöse für Ersatzbrennstoffe und der gesunkenen Stromerlöse für die konventionelle Erzeugung lässt sich unsere Erzeugungseinheit (Kraftwerk + TEV) jedoch zunehmend nicht mehr wirtschaftlich betreiben.

Dabei kann auch die positive und erfreuliche Ergebnisentwicklung unseres Geschäftsfeldes Telekommunikation den Verfall der Wärmesparte nicht komplett kompensieren, und unsere Ergebnissituation wird im Planungszeitraum entsprechend beeinträchtigt.

5 Finanzplan

Der nachfolgende Finanzplan zeigt die vorgesehenen Ein- und Auszahlungen für die Jahre 2013 bis 2018. Zu beachten ist hierbei, dass bei einem möglichen Vergleich mit der Erfolgs- bzw. Mittelfristplanung der Zahlungszeitpunkt nicht mit dem Zeitpunkt der Ergebniserfassung übereinstimmen muss. Als Beispiel sei hier die Ergebnisabführung an die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH genannt, die im jeweiligen Geschäftsjahr ergebnismäßig erfasst wird, jedoch erst nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr zahlungswirksam wird.

Finanzplan 2013 - 2018 (in TEUR)	Vor-Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	227.857	228.946	236.767	238.700	242.400	245.791
Rückflüsse von Darlehen Umstellförderprogramm	201	244	290	337	389	394
Rückflüsse von Darlehen SH Netz AG	1.510	1.577	1.646	1.719	1.795	1.579
Rückflüsse von sonstigen gewährten Darlehen	-	75	150	150	150	150
Neuaufnahme Darlehen (Fremdmittel) *	19.030	20.800	12.000	13.500	15.000	15.700
Einzahlungen Zinserträge	969	910	826	738	647	550
Veräußerung Finanzanlagen	323	456	385	314	233	94
Einzahlungen gesamt	249.890	253.008	252.064	255.458	260.614	264.258
Auszahlungen Betrieb **	183.147	188.714	194.217	193.473	197.206	200.297
Auszahlungen Umsatzsteuer	7.431	6.841	8.973	9.199	9.321	9.530
Auszahlungen Sonstige Steuern	12.829	12.582	12.476	12.334	12.334	12.334
Auszahlungen Zinsen	4.343	4.843	5.365	5.728	6.054	6.505
Tilgung Darlehen	4.550	5.202	6.329	6.896	7.399	7.781
Auszahlungen Investitionen ***	25.900	27.978	17.363	19.684	19.920	19.977
Auszahlungen Finanzanlagen	88	-	102	-	264	-
Auszahlungen Verbrauch Rückstellungen	928	880	724	602	462	219
Gewährung von Darlehen	223	312	350	400	400	400
Auszahlungen gesamt	239.439	247.352	245.899	248.316	253.360	257.043
Ergebnisabführung an SWN Beteiligungen	5.913	8.528	5.762	6.082	7.749	6.653
Konzernfinanzclearing	-4.538	2.872	-403	-1.060	495	-562

* hierin enthalten sind auch in Anspruch genommene kurzfristige Kreditlinien, die in den Folgejahren abgebaut werden

** hierin enthalten ist auch der Kauf von Kohlevorräten

*** aufgrund von jahresübergreifenden Verschiebungen von einzelnen Investitionsmaßnahmen ist ein direkter Vergleich mit dem Investitionsplan nicht gegeben

6 Investitionsplan

Neben einer Kurzfassung des Investitionsplanes für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH auf der folgenden Seite befindet sich eine detaillierte Übersicht für den Zeitraum 2013 bis 2018 im Anhang.

Der Investitionsplan bildet für das Jahr 2013 die Investitionsmaßnahmen, die systemseitig geführt und gepflegt werden, unter Berücksichtigung des Nachtrages ab.

Im Planjahr 2014 werden die Investitionen insgesamt 24.024 TEUR betragen. Dabei wirken sich insbesondere die langfristigen Investitionsschwerpunkte im Kraftwerk (bedingt durch die neue Turbine) und im Fernwärmenetz aus.

Wir haben das Jahr 2013 in der Sparte Telekommunikation lediglich für Verdichtungsmaßnahmen in den Umlandgemeinden genutzt, so dass der Anteil am Investitionsvolumen vergleichsweise gering ausfällt. Nunmehr beginnt hier jedoch ab 2014 der Hochlauf der Investitionen. Dabei liegt der Fokus der Breitbanderschließung in den kommenden zwei Wirtschaftsjahren zunächst auf dem Ausbau mit Partnern, und ab 2016 forcieren wir die Breitbanderschließung in der Stadt Neumünster.

In der Gesamtbetrachtung des Planungshorizontes 2014 bis 2018 haben wir Investitionen in Höhe von 102.130 TEUR vorgesehen.

Investitionsprogramm für 2013 – 2018 (Kurzfassung)

Bauvorhaben und Beschaffungen	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1. Allgemein						
Gesamtsumme 1. Allgemein:	302	511	125	128	135	146
2. Netze						
2.1. Stromversorgung:	249	125	200	200	0	0
2.2. Gasversorgung:	0	18	12	15	12	15
2.3. Wasserversorgung:	1.498	1.791	1.808	1.792	1.780	1.785
Gesamtsumme 2. Netze:	1.747	1.934	2.020	2.007	1.792	1.800
3. Technischer Service						
Gesamtsumme 3. Technischer Service:	208	164	411	136	136	136
4. Vertrieb/Handel						
Gesamtsumme 4. Vertrieb/Handel:	30	20	20	20	20	20
5. Kraftwerk und Wärme						
5.1. Kraftwerk	7.597	5.820	598	126	130	135
5.2. Wärme						
Summe 5.2.1 Fernwärme:	6.586	8.455	7.373	7.593	7.616	7.854
Summe 5.2.2 Nahwärme:	70	120	120	120	120	120
davon Contracting	70	120	120	120	120	120
Summe 5.2. Wärme:	6.656	8.575	7.493	7.713	7.736	7.974
Gesamtsumme 5. Kraftwerk und Wärme:	14.253	14.395	8.091	7.839	7.867	8.108
6. Telekommunikation						
Gesamtsumme 6. Telekommunikation:	1.909	7.000	7.000	10.050	10.050	10.050
Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	18.449	24.024	17.667	20.179	20.000	20.260

Werte in TEUR

7 Stellenplan

Den Ermächtigungsrahmen für die Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet der vom Aufsichtsrat beschlossene Stellenplan. Die Bewirtschaftung erfolgt im Rahmen der Grundsätze für die Erstellung und Ausführung des Stellenplans vom 14.02.2012. In der Darstellung werden die Stelleneinheiten auf zwei Stellen nach dem Komma kaufmännisch gerundet.

Der anliegende Entwurf des Stellenplanes für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH weist insgesamt 288,41 Stellen im Vergleich zu 279,46 Stellen für das Jahr 2013 aus. Dies entspricht einer Ausdehnung um 8,95 Stellen. Der Anteil der künftig wegfallenden Stellen („kw“) hat sich von 24,60 Stellen auf 22,02 Stellen reduziert.

Jahr Gesellschaft	2013		2014	2015	Abweichung 2013/2014
	VZK (Ist) 30.09.2013	Sollstellen 2013 VZK	Sollstellen 2014 VZK	Sollstellen 2015 VZK	
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	262,71	279,46	288,41	293,41	+ 8,95

Die Stellen verteilen sich in 2014 wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

Jahr Sachbereich	2013 Mitarbeiter (Ist) VZK	2013 Sollstellen VZK	2014 Sollstellen VZK	Abweichung 2013 zu 2014
VE Vertrieb	51,37	53,61	59,61	+ 6,00
TS Technischer Service	119,34	126,35	120,80	- 5,55
EZ Erzeugung	72,00	75,00	78,00	+ 3,00
TK Telekommunikation	18,00	21,00	26,00	+ 5,00
PK Produkt- und Kampagnenmanagement	2,00	3,50	4,00	+ 0,50

Die wesentlichen Gründe für die dargestellten Veränderungen und für das relativ große Stellenwachstum in der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH sind nachfolgend zusammengefasst:

- Aus den Entwicklungen in unserem Geschäftsfeld Telekommunikation mit den erfolgreichen Bewerbungen in den Zweckverbänden Segeberg und Steinburg sowie mit dem geplanten Glasfaserausbau in der Stadt Neumünster leiten sich umfangreiche Aktivitäten ab. Diese haben ihren Fokus im Vertrieb und im Kampagnenmanagement und ziehen darüber hinaus eine erhöhte Beanspruchung von Ressourcen im Backoffice-Bereich nach sich. Im Einzelnen werden folglich die Ressourcen für Projektsteuerung und Baubegleitung im Bereich Telekommunikation, für den Geschäftskundenbereich (u.a. Wohnungswirtschaft) des Vertriebes sowie für das Kampagnenmanagement im Bereich PK aufgestockt.
- Im Rahmen der Ausbauplanungen im Bereich der Fernwärme werden zunächst befristet Ressourcen für die Planung und Montage bereitgestellt.

Anzumerken ist außerdem, dass im Bereich Technischer Service 3,55 VZK-Stellen abgebaut werden können, da sich „kw-Vermerke“ realisieren. Ferner werden zwei in 2013 bereitgestellte Stellen gestrichen.

Altersteilzeit

Wie bereits in den Vorjahren soll auch die Entwicklung der Altersteilzeit kurz erläutert werden.

Neue Altersteilzeitverträge werden aktuell nicht abgeschlossen. Der gültige Tarifvertrag sieht einen Anspruch auf Altersteilzeit im Rahmen einer Quote in Höhe von 2,5 % vor, die (bis auf die SWN Bäder und Freizeit GmbH) in den SWN-Gesellschaften bereits deutlich überschritten ist. Daneben kann Altersteilzeit in Stellenabbaubereichen vereinbart werden. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Mitarbeiter in Altersteilzeit:	28	21	14
davon Mitarbeiter in Arbeitsphase:	5	0	0
davon Mitarbeiter in Freistellungsphase:	23	21	14

Bereits seit Herbst 2012 wird über eine Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit verhandelt. Der Abschluss noch in 2013 ist aus unserer Sicht wahrscheinlich.

Bei künftig wegfallenden Stellen können Einsparungen hinsichtlich des Personalaufwands durch den Abschluss von ATZ-Verträgen vorzeitig realisiert werden. Außerdem sind sogenannte „Härtefall“-Anträge möglich: Hierüber erhalten z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen die Möglichkeit, ATZ-Verträge zu schließen und früher aus dem aktiven Arbeitsleben auszuschcheiden.

Anhang

Anhang

Investitionsplan

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen							
1. Allgemein		2013	2014				
Grundstücke und Gebäude		178 000	425 000	80 000	75 000	85 000	90 000
Betriebs- und Geschäftsausstattung		124 300	86 100	45 000	52 500	50 000	56 000
Summe 1. Allgemein:		302 300	511 100	125 000	127 500	135 000	146 000

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen							
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
2. Netze							
2.1. Stromversorgung							
Strom sonstige		248 800	125 000	200 000	200 000	0	0
Summe 2.1 Stromversorgung:		248 800	125 000	200 000	200 000	0	0

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen		2013	2014	2015	2016	2017	2018
2.2. Gasversorgung							
Gas sonstige		0	17 500	12 000	15 000	12 000	15 000
Summe 2.2. Gasversorgung:		0	17 500	12 000	15 000	12 000	15 000
2.3. Wasserversorgung							
Grundstücke und Gebäude		68 000	197 000	45 000	75 000	15 000	15 000
Betriebs- und Geschäftsausstattung		5 000	10 000	0	0	0	0
Übertrag:		73 000	207 000	45 000	75 000	15 000	15 000

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<u>Übertrag:</u>	73 000	207 000	45 000	75 000	15 000	15 000
Netze						
Neubau und Erweiterungen im Rohrnetz	567 000	917 000	750 000	800 000	825 000	850 000
Hausanschlüsse	683 800	621 000	740 000	845 000	845 000	850 000
Anlagen Wassergewinnung						
Anlagen Wasserverteilung	100 000	15 000	220 000	20 000	0	0
Messeinrichtungen	40 000	0	40 000	40 000	85 000	65 000
Wasser sonstige	17 000	15 000	5 000	12 000	10 000	5 000
	17 200	16 000	8 000	0	0	0
Summe 2.3 Wasserversorgung:	1 498 000	1 791 000	1 808 000	1 792 000	1 780 000	1 785 000
Summe 2. Netze:	1 746 800	1 933 500	2 020 000	2 007 000	1 792 000	1 800 000

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen							
3. Technischer Service		2013	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebs- und Geschäftsausstattung							
Strom		155 800	123 000	360 000	100 000	100 000	100 000
Gas		28 000	28 000	38 000	23 000	23 000	23 000
Wasser		24 000	13 000	13 000	13 000	13 000	13 000
Summe 3. Technischer Service:		207 800	164 000	411 000	136 000	136 000	136 000
4. Vertrieb/Handel							
Betriebs- und Geschäftsausstattung		30 000	20 000	20 000	20 000	20 000	20 000
Summe 4. Vertrieb/Handel:		30 000	20 000	20 000	20 000	20 000	20 000

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen		2013		2014		2015		2016		2017		2018	
5. Kraftwerk und Wärme													
5.1. Kraftwerk													
Grundstücke und Gebäude		0		105 000		0		0		0		0	
Betriebs- und Geschäftsausstattung		297 000		84 000		48 600		50 200		51 900		53 600	
Maschinentechnik		6 135 000		5 265 000		0		0		0		0	
davon Maßnahme HKW 2010: Turbine 6		6 100 000		5 238 000		0		0		0		0	
Elektrotechnik		535 000		0		0		0		0		0	
Kesseltechnik		410 000		120 000		450 000		0		0		0	
Anlagentechnik		220 000		246 000		99 400		75 900		78 400		81 000	
davon TEV		220 000		246 000		99 400		75 900		78 400		81 000	
Summe 5.1 Kraftwerk		7 597 000		5 820 000		598 000		126 100		130 300		134 600	

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen		2013	2014	2015	2016	2017	2018
5.2. Wärme							
5.2.1. Fernwärme							
Betriebs- und Geschäftsausstattung		36 000	11 000	11 400	11 800	12 200	12 600
Netze							
Leitungen		4 508 200	7 841 000	6 470 000	6 660 000	6 700 000	6 910 000
davon Maßnahme HKW 2010		4 508 200	7 841 000	6 470 000	6 660 000	6 700 000	6 910 000
Messeinrichtungen		60 000	45 000	90 000	94 000	50 000	50 000
Hausanschlüsse		1 982 000	558 000	802 000	827 000	854 000	881 000
davon Maßnahme HKW 2010		100 000	100 000	330 000	340 000	351 000	362 000
Summe 5.2.1 Fernwärme:		6 586 200	8 455 000	7 373 400	7 592 800	7 616 200	7 853 600

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen							
5.2.2. Nahwärme u. Zuleitungen f. Contracting		2013	2014	2015201620172018			
Contracting							
Heizzentralen (Kleinanlagen mit Gas)		50 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000
Heizzentralen (Kleinanlagen mit Fernwärmeversorgung)		20 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000
Hausanschlüsse Nahwärme		0	20 000	20 000	20 000	20 000	20 000
Summe 5.2.2 Nahwärme:		70 000	120 000	120 000	120 000	120 000	120 000
Summe 5.2. Wärme:		6 656 200	8 575 000	7 493 400	7 712 800	7 736 200	7 973 600
Summe 5. Kraftwerk und Wärme:		14 253 200	14 395 000	8 091 400	7 838 900	7 866 500	8 108 200

Investitionsprogramm für 2013 - 2018
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen							
6. Telekommunikation							
Betriebs- und Geschäftsausstattung							
Netze							
Vertrieb							
Summe 6. Telekommunikation:							
Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH							

2013	2014	2015	2016	2017	2018
45 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000
1 734 000	6 950 000	6 950 000	10 000 000	10 000 000	10 000 000
130 000	0	0	0	0	0
1 909 000	7 000 000	7 000 000	10 050 000	10 050 000	10 050 000
18 449 100	24 023 600	17 667 400	20 179 400	19 999 500	20 260 200